

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## DVfR-Kongress

---

### Inklusion braucht Rehabilitation – Wege zur Teilhabe –

23. und 24. Oktober 2014

Hotel Aquino/Katholische Akademie, Berlin

---

Schirmherrin: *Andrea Nahles*, MdB, Bundesministerin für Arbeit und Soziales  
Kongresspräsident: *Jürgen Dusel*, Beauftragter der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen in Brandenburg/Referatsleiter Behindertenpolitik im MASF Brandenburg

### Programm

(Stand: 15.10.2014)

Inklusion ist in aller Munde. Zunehmend wird diskutiert, wie man dieses Ziel erreichen kann und wo man ansetzen muss. Die Diskussion konzentriert sich dabei meist auf die Beseitigung von Barrieren und die Offenheit der Gesellschaft für alle Menschen in ihrer Verschiedenheit. Häufig unterschätzt wird dabei die Rolle der individuellen Unterstützungsstrukturen, die bisher überwiegend einrichtungsbezogen zur Verfügung stehen.

In einer inklusiven Gesellschaft, in der Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt nach eigenen Vorstellungen leben, werden professionelle, fachlich qualifizierte, unterstützende und die Kompetenzen der Betroffenen fördernde Dienstleistungsangebote mehr denn je benötigt. Jedoch bedarf es der Neuausrichtung solcher rehabilitativer Dienstleistungen bezogen auf die Anforderungen der Inklusion, Teilhabe und Partizipation. Sie müssen dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden. Jedes Angebot aus der Rehabilitation muss sich daraufhin überprüfen lassen, ob es die Inklusion wirklich nachhaltig fördert.

Der diesjährige Kongress der DVfR nimmt diese Themen auf und erörtert die Bedeutung der Rehabilitation für die Inklusion in verschiedenen Lebensbereichen: in Schule und Beruf ebenso wie in Freizeit und alltäglicher Lebensführung und natürlich im Bereich Gesundheit und medizinische Versorgung. Dabei werden neben praktischen auch Aspekte aus Recht, Wissenschaft und Politik aufgegriffen.

Die Veranstaltung soll umfassende Anstöße geben, für das Erreichen einer inklusiven Gesellschaft gerade auch Artikel 26 der Behindertenrechtskonvention (Habilitation und Rehabilitation) umzusetzen und damit die Rehabilitation gezielt weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund wird am zweiten Kongresstag auch die *Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille* verliehen, mit der Personen oder Gruppen geehrt werden, die für Rehabilitation und Teilhabe Herausragendes geleistet haben.

Mit dem Ziel, auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft gemeinsam weiter voranzukommen, laden wir Sie herzlich nach Berlin ein!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Matthias Schmidt-Ohlemann

– Vorsitzender der DVfR –

## Donnerstag, 23. Oktober 2014

- 9.30 Uhr      **Eröffnung des Kongresses**  
*Jürgen Dusel, Kongresspräsident*
- 9.40 Uhr      **Grußansprache**  
*Richard Fischels, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin*
- 10.00 Uhr     **Einführung: Inklusion braucht Rehabilitation**  
*Jürgen Dusel, Kongresspräsident*
- 10.30 Uhr     **Inklusion weltweit? – Rehabilitation weltweit!**  
*Dr. Joachim Breuer, DGUV, RI-Vizepräsident für Europa*
- 11.00 Uhr (ca.) **Kaffeepause**
- 11.30 Uhr     **Betroffene im Gespräch:**  
**„Rehabilitation – mitten ins Leben – mitten im Leben“**  
Moderation:  
*Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann, Vorsitzender der DVfR*  
*Dr. Fred Konrad, MdL, Rheinland-Pfalz*  
Teilnehmer:  
- *Marion Rink, Deutsche Rheuma-Liga*  
- *Florian Maier, Mannheim, Absolvent Berufsbildungswerk Neckargemünd*  
- *Verena Plath, ehem. Rehabilitandin, Fürst Donnersmarck-Stiftung/P.A.N. Zentrum, Berlin*  
- *N.N., Klient/Angehöriger aus der Mobilen Rehabilitation, Johannesstift Berlin Spandau*  
- *Peter Melitz, Mitarbeiter/Werkstattträt, Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH (BWB)*
- 13.00 Uhr     **Mittagspause**
- 14.00 Uhr     **Workshop 1 – 5**
- 16.00 Uhr     **Kaffeepause**
- 16.30 Uhr                    **Workshop 6 – 10 (bis 18.30 Uhr)**

---

19.00 Uhr:

### Geselliges Beisammensein

im Ristorante Cinque, Reinhardtstraße 27 d, 10117 Berlin

---

## Freitag, 24. Oktober 2014

- 9.00 Uhr      **Ergebnisse aus den Workshops**  
*Dr. Larissa Beck, DVfR-Geschäftsführung*
- 9.30 Uhr      **Rehabilitation gestalten – Prioritäten für die Inklusion**  
 Moderation: *Jürgen Dusel, Kongresspräsident*  
 Statements:  
*Verena Bentele*  
 Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen  
*Volker Langguth-Wasem*  
 Bundesvorsitzender der BAG SELBSTHILFE  
*Prof. Dr. Michael Seidel*  
 Ärztlicher Direktor, Bethel.regional, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel  
*Dr. Alexander von Boehmer,*  
 BMWI, Vorsitzender der AG der Schwerbehindertenvertretungen des Bundes
- 10.15 Uhr      **Kaffeepause**
- 10.45 Uhr      **Verleihung der Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille der DVfR 2014  
 an das Netzwerk Epilepsie & Arbeit (NEA) der Inneren Mission München**  
 Laudatio: *Prof. Dr. Michael Seidel*  
 Verleihung: *Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann*
- 11.15 Uhr      **Podiumsdiskussion „Weichenstellungen - pro Rehabilitation und Inklusion“**  
 Moderation: *Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann*  
 mit:  
*Wolfgang Rombach, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin*  
*Dr. Fred Konrad, MdL, Rheinland-Pfalz*  
*Brigitte Gross, DRV Bund*  
*Ulrich Adlhoch, BAG Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH)*  
*Angela Deventer, Berufsverband der Rehabilitationsärzte Deutschlands*  
*Christiane Möller, Forum behinderter Juristinnen und Juristen*  
*Norbert Killewald, Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung,  
 Nordrhein-Westfalen*
- 12.45 Uhr      **Schlussworte und Ausblick**  
*Jürgen Dusel, Kongresspräsident*
- 13.00 Uhr      **Kongressausklang mit Imbiss**

**Aktualisierungen des Programms finden Sie unter: [www.dvfr.de](http://www.dvfr.de)**

---

## Kongress-Workshops am 23. Oktober 2014

---

**14.00-16.00 Uhr**

### **WS 1 Rahmenbedingungen für ein inklusives Bildungswesen**

Leitung: Prof. Dr. Sieglind Luise Ellger-Rüttgardt (Hamburg)

Das Bildungswesen ist dem Ziel einer inklusiven Gesellschaft verpflichtet und muss selbst auch inklusiv gestaltet werden. Diskussionsbedarf gibt es zu den Fragen, wie dies konkret erreicht werden kann und welche Rahmenbedingungen für ein inklusives Bildungswesen notwendig sind.

Der DVfR Ausschuss „Bildung, Schule und Erziehung“ stellt seine Arbeitsergebnisse vor und damit zur Diskussion. Ein Schwerpunkt ist dabei die Frage nach der notwendigen Professionalität der individuellen Förderangebote, gerade auch für Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen.

Einführung:

- *Prof. Sieglind Luise Ellger-Rüttgardt*

Impulsreferate:

- „Rahmenbedingungen für ein inklusives Bildungswesen“:
  - *Manfred Weiser*, Sonderschule Mariaberg, Gammertingen
  - *Thomas Stöppler*, Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Stuttgart
  - *Dr. Angela Ehlers*, Behörde für Schule und Berufsbildung, Referat Inklusion, Hamburg.
- Professionalität in der pädagogischen Förderung von Menschen mit Behinderung in der Schule – wie gelingt Inklusion?  
*Csilla Hohendorf*, LV BVKM RLP/Verein zur Förderung Körperbehinderter, Bad Kreuznach

Diskussion.

### **WS 2 Mobilität, Bewegung und Sport**

Leitung: Dr. Volker Anneken (Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport)

Sport und Bewegung sind für Menschen mit Behinderung besonders wichtig, weil sie die Mobilität fördern, zur Sicherung des Rehabilitationserfolgs sowie zur beruflichen und sozialen Teilhabe nachhaltig beitragen. Die Herausforderung ist, wohnortnahe inklusive Angebote überall zu schaffen und gleichzeitig individuelle Reha-Leistungen sicherzustellen, die Betroffenen sportliche Aktivitäten ermöglichen.

Vorgestellt und diskutiert werden in diesem Zusammenhang wichtige Aspekte der „Hilfsmittelversorgung“, des „Peer-Ansatzes“ und des „Rehabilitationssports“ sowie weitere rehabilitative Unterstützungsmöglichkeiten.

Einführung:

- *Dr. Volker Anneken*

Impulse:

- Hilfsmittelversorgung und Teilhabe im Sport  
*Thomas Reiche*, Rechtsanwalt
- Peerberatung in der Rehabilitation bei Unfallverletzten  
*Hans-Peter Durst*, LeistungsradSPORTler, Peer-Berater der BGN
- Rehabilitationssport und Inklusion – ein Widerspruch?  
*Thomas Härtel*, Deutscher Behindertensportverband

Diskussion.

### WS 3 Einfluss der UN-BRK auf das Rehabilitations- und Teilhaberecht

Leitung: Prof. Felix Welti (Universität Kassel)

Gegenstand des Workshops ist der Einfluss der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) auf Auslegung und Anwendung des deutschen Rehabilitationsrechts und auf die Diskussionen zu seiner Reform in der 18. Wahlperiode.

Die Impulsreferate sollen bilanzieren, wie die Rezeption der UN-BRK in Verwaltung, Rechtsprechung, Gesetzgebung und Wissenschaft bisher verlaufen ist und welche Entwicklungslinien sich abzeichnen.

Da die politischen Akteure bei der Reform des Teilhaberechts sehr zahlreich sind (BMAS, Bundestagsfraktionen, ASMK, Rehabilitationsträger, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Sozialverbände, Wohlfahrtsverbände, Leistungserbringerverbände) wird darauf verzichtet, sie um Impulsreferate zu bitten. Sie werden jedoch ausdrücklich zur Diskussionsteilnahme eingeladen.

Impulsreferate:

- Prof. Felix Welti, Universität Kassel
- Dr. Leander Palleit, BRK-Monitoring-Stelle beim Deutschen Institut für Menschenrechte
- Christiane Möller, Rechtsassessorin, Forum behinderter Juristinnen und Juristen

Diskussion.

### WS 4 Inklusion und Rehabilitation in Unternehmen

Leitung: Dr. Uwe Gaßmann (Vereinigung der Arbeitgeberverbände energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmungen, VAEU, Hannover)

Der Workshop richtet sich an alle Akteure, die an Inklusion und Rehabilitation in Unternehmen bzw. Betrieben beteiligt sind. Dazu gehören neben Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Leistungsträgern und -erbringern auch Schwerbehindertenvertretungen, Personalvertretungen, Betriebsärzte, Kammervertreter etc.

Die Diskussion soll insbesondere zwei Schwerpunkte fokussieren: (1) Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von ArbeitnehmerInnen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und (2) junge Menschen mit Behinderung in der Ausbildung.

Die Workshop-TeilnehmerInnen sind eingeladen, ihre eigenen Erfahrungen zu Rehabilitation und Inklusion in Unternehmen einzubringen, Probleme zu benennen und Lösungsvorschläge zu diskutieren.

Einführung:

- Dr. Uwe Gaßmann

Impulsreferate:

- GDF SUEZ Energie Deutschland AG, Berlin:
  - Hans-Ulrich Daur, Leiter Industrial Relations & Communication,
  - Martin Bauer, Mitarbeiter im Kraftwerk Zolling, Rollstuhlfahrer
- STEAG GmbH, Essen
  - Klaus Goertzen, Leitung Gesundheits- und Sozialmanagement
  - Horst Rohde, Konzernbetriebsratsvorsitzender
  - N.N. (Auszubildende)
- Elke Lamottke, AWO Ostwestfalen-Lippe, Referentin Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Richard Fischels, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Diskussion.

## WS 5 Inklusion Pflegebedürftiger durch rehabilitativ wirksame Pflege und Therapie

Leitung: Prof. Dr. Johann Behrens (Martin-Luther-Universität Halle)

Der Workshop richtet sich an pflegebedürftige Menschen, ihre Angehörigen und Bezugspersonen, an Fachpflegende, Therapeutinnen, Medizinische Dienste und Fachverbände. Ziel ist es u.a. die rehabilitative Bedeutung der Pflege und die Bedeutung der Rehabilitation für Pflegebedürftige herauszuarbeiten.

Impulsreferate:

- Vorstellungen aus der DVfR zu Pflege und Rehabilitation  
*Prof. Johann Behrens*

Paneldiskussion:

- *Prof. Dr. Annegret Horbach* (Frankfurt, DBfK/DGRW/DPR)
- *Prof. Dr. Markus Zimmermann* (Dekan der Katholischen Hochschule Rheine)
- *Thomas Muck* (MDK Bayern)
- *Dr. Ines Verspohl* (Sozialverband Vdk, Berlin)

Diskussion.

**16.30-18.30 Uhr**

## WS 6 Berufliche Rehabilitation als Meilenstein zur Inklusion

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Seyd (Hamburg)

Der Workshop richtet sich an alle Akteure der beruflichen Wiedereingliederung von erwachsenen Menschen mit Behinderungen. Zielsetzung des Workshops ist es, die Bedeutung beruflicher Rehabilitation für die Inklusion zu analysieren und Kriterien zu beschreiben, die eine inklusive berufliche Rehabilitation für Erwachsene mit Beeinträchtigungen auszeichnen.

Einführung:

- *Prof. Dr. Wolfgang Seyd*

Impulsreferate:

- Perspektive der Leistungsberechtigten  
*Torsten Titz, IbR*
- Bedeutung der beruflichen Bildung für die Inklusion  
*Dr. Matthias Kohl, Forschungsinstitut Berufliche Bildung (f-bb), Nürnberg*
- Professionalität und inklusionsfördernde Strukturen der beruflichen Rehabilitation
  - *Hubert Seiter, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg*
  - *Ludger Peschkes, ARGE Berufsförderungswerke*
  - *Richard Nürnberger, BAG ambulante berufliche Rehabilitation*

Diskussion.

## WS 7 Teilhabe, Inklusion, Partizipation – alles dasselbe?

Leitung: Dr. Rolf Buschmann-Steinhage (DRV Bund, Berlin)

Teilhabe ist ein zentraler Begriff im SGB IX; die Bundesregierung hat im Sommer 2013 einen ersten Teilhabebericht veröffentlicht. Inklusion und Partizipation sind Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention. Nicht immer ist klar, wie man den englischen Begriff „participation“ am besten ins Deutsche überträgt.

Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Workshop die genannten Begriffe vergleichend, auch in Bezug zur Rehabilitation, diskutiert werden.

Impulsstatements:

- *Prof. Gudrun Wansing* – die sozialwissenschaftliche Perspektive
- *Prof. Felix Welti* – die juristische Perspektive
- *Prof. Köbsell* – die Perspektive der Disability Studies
- *Dr. Rolf Buschmann-Steinhage* – Partizipation ist etwas Anderes als Inklusion
- *Prof. Johann Behrens* – Partizipation und Inklusion bezeichnen dasselbe, oder?

Diskussion.

## WS 8 Individuelles Teilhabe-Management

Leitung: Dr. Friedrich Mehrhoff (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Berlin)

Bei schweren Behinderungen, beispielsweise nach Unfällen oder Krankheiten, können bei betroffenen Menschen sehr komplexe Problemlagen entstehen. Wenn dann die erforderlichen medizinischen, rehabilitativen und sozialen Leistungen nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen und nicht nahtlos ineinandergreifen, wirkt sich dies sehr zum Nachteil der Betroffenen aus und eine Inklusion in die Gemeinschaft und in das Arbeitsleben gelingt nur unzureichend. Die Überwindung der mangelhaften Kooperation der Leistungsträger und -erbringer kann durch ein individuelles Teilhabe-Management gelingen, das früh einsetzt und ganzheitlich und interdisziplinär ausgerichtet ist.

Wie eine solche trägerübergreifende Leistungsart ausgestaltet werden muss, wer sie erbringt und finanziert, welche Qualität gefordert wird und weitere Fragen werden mit den Workshop-Teilnehmern diskutiert. Die Ergebnisse fließen in den weiteren rechtspolitischen Diskurs zur Entwicklung dieser neuen Dienstleistung im Sozialsystem ein.

Einführung:

- *Dr. Friedrich Mehrhoff*

Impulsreferat:

- Angebot eines „Lotsendienstes“ nach Arbeitsunfällen als gutes Beispiel  
*Markus Oberscheven, DGUV*

Paneldiskussion: „Teilhabe-Management als Leistung in der sozialen Sicherheit“

- *Thomas Keck, DRV Westfalen*
- *Doris Habekost, DGUV*
- *Achim Backendorf, VdK*
- *Martina Lebersorger, AUVA / Österreich*
- *Peter Diermann, SUVA / Schweiz*
- *Dr. Helga Seel, BAR*

## WS 9 Inklusion durch Rehabilitation im Sozialraum

Leitung: Dr. Harry Fuchs (Unabhängiger Sozialexperte, Düsseldorf)

Der Workshop diskutiert Bedeutung, Möglichkeiten und Probleme der Organisation inklusiver rehabilitativer Angebote auf der Basis praktischer Beispiele und Forderungen (u.a. Frühförderung, ambulante psychiatrische Rehabilitation, Hamburger Modell der Wiedereingliederung psychisch Kranker Menschen, Rostocker Erklärung der Landes- und Bundesbehindertenbeauftragten)

Einführung:

- *Dr. Harry Fuchs*

Impulsreferate:

- Organisation inklusiver Versorgung im Sozialraum  
*Ulrich Theißen, Fachbereichsleiter Reha-Management, DRV Rheinland*
- Probleme bei der Organisation inklusiver Versorgung im Sozialraum  
*Prof. Dr. med. Robert Bering, Chefarzt, Zentrum für Psychotraumatologie/Alexianer-Institut für Psychotraumatologie, Krefeld*
- Steuerung inklusiver sozialräumlicher Versorgung durch Ärzte und ärztliche Dienste  
*Dr. Bernhard van Treeck, Leitender Arzt MDK Nord, Hamburg*

Diskussion.

## WS 10 Partizipation in der Rehabilitation

Leitung: Prof. Paul-W. Schönle, (MATERNUS-Klinik für Rehabilitation, Bad Oeynhausen)

Der Workshop thematisiert Partizipation in und an der Rehabilitation als eine zentrale Frage für eine erfolgreiche Rehabilitation. Diskutiert werden sollen die Bedeutung und Möglichkeiten der Teilhabe in und an der Rehabilitation von der individuellen Zielstellung bis hin zum nachhaltigen Transfer der Ergebnisse in das private und berufliche Leben nach der Rehabilitation.

Moderation:

- *Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker, Universität Freiburg*

Impulsreferate:

- Zielaushandlung in der medizinischen Rehabilitation  
*Prof. Dr. Thorsten Meyer, Medizinische Hochschule Hannover*
- Reha-Ziele und die Beteiligung von Rehabilitanden an der medizinischen Rehabilitation  
*Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker, Universität Freiburg*
- Partizipation in der Rehabilitation am Beispiel der Mobilen Rehabilitation: Der Patient bestimmt.  
*Heike Gatzke, RZB Bad Kreuznach*

Diskussion.



## Organisatorische Hinweise

### Teilnehmergebühr

DVfR-Mitglieder: 150 € Nichtmitglieder: 170 € (Ermäßigungen auf Anfrage)

In der Tagungsgebühr enthalten sind die Tagungsunterlagen sowie die Pausenverpflegung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bei Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.

### Anmeldung / Stornierung

Bitte melden Sie sich bis zum **2. Oktober 2014** an (Anmeldeformular: unter [www.dvfr.de](http://www.dvfr.de)). Stornierungen sind bis zu diesem Tag kostenlos, danach ist die Rückerstattung der Teilnehmergebühr leider nicht mehr möglich.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie Unterstützung wünschen oder angemessene Vorkehrungen brauchen. Beides organisieren wir gerne für Sie und übernehmen ggf. auch die Kosten dafür.

### Hotel

Mit dem Tagungshaus Hotel Aquino und weiteren Hotels in der Nähe sind zeitlich befristete Sonderpreise für die Übernachtung vereinbart. Bitte beachten Sie die Abruffristen (!) und buchen Sie Ihr Hotelzimmer unter Angabe des Buchungscode (siehe Hotelliste unter [www.dvfr.de](http://www.dvfr.de)).

### Fortbildungspunkte

- für beruflich Pflegende: 10 Fortbildungspunkte
- für Ärzte: 9 Fortbildungspunkte
- für Therapeuten (Heilmittel): 9 Fortbildungspunkte
- für Disability Manager 10 Stunden (CDMP-Weiterbildung)
- Fachanwälte und Angehörige juristischer Berufe, die sich Fortbildungszeiten anrechnen lassen möchten, können am Kongress eine Teilnehmerbescheinigung beim Tagungsbüro erhalten, die dann bei der jeweils zuständigen Rechtsanwaltskammer einzureichen sind.

Teilnahmebescheinigungen werden ausgestellt (siehe Fortbildungspunkte unter [www.dvfr.de](http://www.dvfr.de)).

### Veranstalter

Deutscher Verein für Rehabilitation e. V. (DVfR)

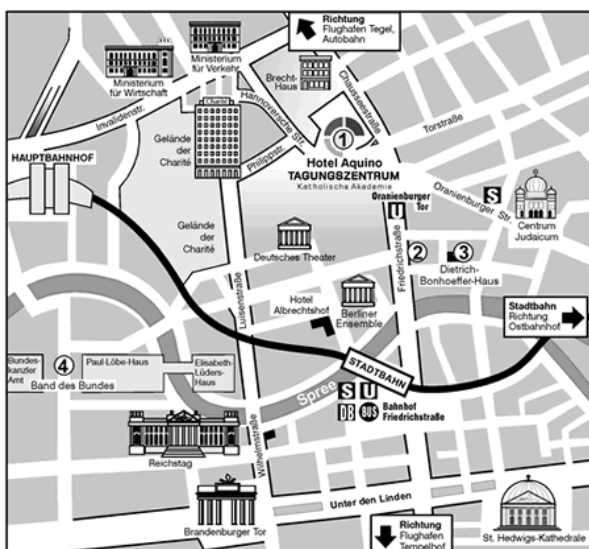
Maaßstraße 26, 69123 Heidelberg

Tel: 06221 187 901 - 0, Fax: 06221 166009, E-Mail: [info@dvfr.de](mailto:info@dvfr.de)

### Tagungsort

Hotel Aquino / Tagungszentrum der Katholischen Akademie

Hannoversche Str. 5b, 10115 Berlin-Mitte



**Das Tagungszentrum erreichen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln:**

#### Bus 142:

Haltestelle ‚Philipstraße‘

#### U-Bahn U6:

Haltestelle ‚Oranienburger Tor‘

#### Straßenbahn M1, M6, M12:

Haltestelle ‚Oranienburger Tor‘

#### S-Bahn:

bis Bahnhof Friedrichstraße, Weiterfahrt mit der **U-Bahn U6**, Richtung Alt-Tegel (eine Station)

**Aktualisierungen des Programms finden Sie unter: [www.dvfr.de](http://www.dvfr.de)**